

Das Diktat der Zahlen brechen –

Wie wir die Welt durch die Wahl grüner Finanzprodukte verändern und verbessern können



Bewusst leben, verantwortungsvoll handeln – immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, ihr Leben aktiv umzugestalten. Wir entscheiden uns, in unserem Leben Verantwortung zu übernehmen: Für uns, für unser Umfeld – doch vor allem für die Welt, in der wir leben; für die Welt, die durch unser Wirtschaften immer weiter bedroht und gefährdet wird. Wir beginnen umzudenken, darauf zu achten, dass wir einen ökologischen, nachhaltigen und gesunden Lebensstil führen.

Foto: isak55/101409634 /Shutterstock.com

Wir bekämpfen Umweltverschmutzung, internationale Ausbeutung und achten immer mehr darauf, durch unser alltägliches Handeln unseren Teil dazu beizutragen, dass unsere Folgegenerationen weiterhin eine lebenswerte Welt vorfinden können, die nicht von den Problemen und Katastrophen bestimmt wird, die wir jetzt verhindern können. Ganz egal, ob die Auswahl der Produkte, die wir lieber im Biomarkt kaufen als im Supermarkt, oder das Umsteigen auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel, wie Fahrräder, Bus und Bahn, oder die aktive Gestaltung eines verschwendungsfreien minimalistischen Lebensstils – Viele von uns leben bereits bewusst, übernehmen bereits Verantwortung – über sich, über ihre Umwelt – oder etwa nicht?

Nun, während all das Engagement, all diese Mühen und all die Fortschritte, die wir machen, wichtig sind, scheint es einen großen Bereich zu geben, in dem unsere Anstrengungen vergeblich scheinen und in dem all unsere Bemühungen - ohne uns eine andere Wahl zu lassen - terminiert zu werden scheinen.

Denn während wir beispielsweise einfach frei wählen können, ob wir ökologische und nachhaltige Produkte erwerben, oder herkömmliche, so scheint uns die Finanzwirtschaft diese Wahl und diese Freiheit nicht zu geben. Sie scheint unsere Mühen zu untergraben und uns einem „Diktat der Zahlen“ auszusetzen, das aus der Alleinherrschaft von Größen wie Wachstum, Produktivität, Rendite und Gewinn konstituiert wird.

Wer eine gängige Versicherung abschließt, oder in einen Aktienfonds investiert, der wird – da er diese Herrschaft respektiert und voraussetzt – in seinem Streben nach einem nachhaltigen und bewussten Leben begrenzt. Es herrscht der Glaube Nachhaltigkeit, Ethik und Umweltfreundlichkeit seien keine Größe in der Finanzwelt. Es ginge gar

nicht anders als mit seinen Abschlüssen und Investitionen oftmals umweltschädliche, ausbeuterische und unethische Geschäftsmodelle und Unternehmen zu fördern – es gäbe keinen „Biomarkt“ in der Finanzwelt. Doch dieser Widerspruch zwischen unseren Anstrengungen für ein bewusstes, nachhaltiges und verantwortungsvolles Leben im Alltag und dem „Diktat der Zahlen“, welches dazu führt, dass wir im finanziellen Lebensbereich unser eigenes Engagement und unseren Lebensstil terminieren und zu einer inkonsequenten Illusion werden lassen, basiert letztlich auf einem Irrtum! Dem Irrtum zu denken „Wir hätten keine Wahl!“ Wäre es nicht besser, ökologische, nachhaltige Versicherungen, fonds-basierte Rentenprodukte abzuschließen, oder in „grüne“ Investmentfonds zu investieren? Wäre es nicht besser, wenn wir unseren bewussten Lebensstil und all unser Engagement auch in der Finanzwelt leben könnten?

Wäre es nicht besser, wenn wir allein schon durch die Wahl unserer Finanz- und Versicherungsprodukte unser eigenes individuelles Leben nachhaltiger gestalten und sogar die Welt verbessern würden?

Tatsächlich können wir das! Es findet ein Umbruch in der Finanzwirtschaft statt. Immer mehr „grüne“ Produkte brechen das Diktat der Zahlen und werden unserem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit und Verantwortung gerecht. So bietet etwa ein Versicherer eine nachhaltige Privathaftpflichtversicherung an, die nachhaltiges Handeln unterstützt, indem zum Beispiel in Umweltschutz, regenerative Unternehmen und ökoefiziente Unternehmen investiert wird.

Der Versicherungsschutz ist auf ehrenamtliche soziale und ökologische Tätigkeiten erweitert und ein kleiner Geldbetrag wird bei jedem abgeschlossenen Vertrag zur Förderung von Biodiversitätsprojekten aufgewendet. Mitglieder von bestimmten nachhaltig und ökologisch ausgerichteten Vereinen und Organisationen werden ferner mit einem Beitragsnachlass belohnt.

Ebenso gibt es beispielsweise eine grüne Hausratversicherung, die nach einem Schadenfall die Neuanschaffung von ökologisch fairen Produkten subventioniert und so zusätzliche Anreize für ein nachhaltiges Handeln liefern. Allein durch die Wahl einer grünen Versicherung können also individuelle Anreize für ein ökologischeres und nachhaltigeres Leben geschaffen und die Welt durch Unterstützung wichtiger grüner Projekte, Unternehmen und Innovationen verbessert werden.



Foto: paulafoto/102596708/Shutterstock.com

Wenn viele Menschen dieser Idee folgen, sind die Versicherungsunternehmen dazu gezwungen, Stück für Stück komplett auf grüne Produkte umzusteigen – die komplette Branche würde nachhaltiger und sozialer werden.

Doch auch mit Investments in nachhaltige fondsbasierte Rentenversicherungen oder grüne Investmentfonds lässt sich die Welt verbessern. Während viele konventionelle Fonds in Unternehmen investieren, die Menschen diskriminieren, gegen Menschenrechte verstoßen, Kinderarbeit unterstützen, Waffen und Rüstungsgüter produzieren, Atomenergie und Erdöltechnik erzeugen und fördern, oder Raubbau an unserer Umwelt betreiben, werden Investitionen in solche Unternehmen bei den nachhaltigen Angeboten konsequent ausgeschlossen. Wissenschaftlerteams prüfen jedes Unternehmen, in das investiert werden soll vorher akribisch und nachprüfbar, sodass ausschließlich Investments in ökologisch, sozial und ethisch wirtschaftende Unternehmen getätigt werden. Im Fokus stehen hierbei stark wachsende Branchen wie Gesundheit, Energieeffizienz, Bildung, nachhaltiges Transportwesen und Wasserversorgung. Es wird in ökologische Nahrungsmittel, Recycling und Wiederverwertung investiert, aber auch wichtige Beteiligungen, beispielsweise für Investitionen in Kindergärten und Studentenwohnheime gehören dazu. Wer in ein solches Produkt investiert tut also auf drei Ebenen etwas

Gutes. **Erstens** investiert er direkt in soziale, ökologisch nachhaltige und ethische Unternehmen und Projekte.

Zweitens werden – wie bei den Versicherungen auch – Unternehmen immer mehr dazu gezwungen, selbst nachhaltig zu werden, um weiterhin das Kapital der Anleger zu erhalten, was ihnen anderenfalls zu verlieren droht.

Die steigende Nachfrage hätte damit also eine insgesamt bessere, grüne Wirtschaft zur Folge und herkömmliche Investmentprodukte würden immer weiter vom Markt verschwinden, während sich die einzelnen Unternehmen zum Positiven änderten.

Und **Drittens** tut man sich – oder seinen Liebsten – mit den grünen Investments selbst etwas Gutes. Während man die Welt durch die Auswahl seiner Finanzprodukte verbessert, sorgt man mit ebendiesen bei angemessenen Renditemöglichkeiten für seine Lebenswünsche, seine Zukunft, das Alter, oder auch für seine Kinder vor.

Das ist als würde man für einen guten Zweck spenden und sich selbst gleichzeitig damit etwas Gutes tun!

Insgesamt gibt es also viele Möglichkeiten für jeden Einzelnen, den Widerspruch zwischen unseren Anstrengungen für ein bewusstes, nachhaltiges und verantwortungsvolles Leben im Alltag und dem „Diktat der Zahlen“ zu brechen und auch in der Finanzwelt unserem Lebensideal zu entsprechen.

Wir haben sehr wohl die Wahl: Durch den Wechsel auf grüne Finanzprodukte können wir uns dem unethischen und ökologisch schädlichen Wirtschaften entsagen und die Welt verbessern.

Wann fangen Sie damit an?



Peter Arno Frei **Tarmio Emanuel Frei**

Tel.: 05151 107777

Mobil: 01795326839

info@pa-freileben.de

www.pa-freileben.de



Grünes Finanzcoaching

Regionalstellen, die einen Vortrag oder eine Einführung mit Peter Arno Frei nutzen möchten sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen; ebenso können alle Mitglieder ein erstes kostenfreies Beratungsgespräch in Anspruch nehmen